

## Regen und Segelflug auf der Hirzenhainer Höhe.

Der für den gestrigen Sonntag vorgesehene große Segelflugtag konnte leider wegen ungünstiger Witterung nicht programmäßig zur Durchführung gelangen. Immerhin wurde vorzüglicher Segelsport geleistet, so daß die etwa 1000 Zuschauer, die sich trotz trübem Horizont auf der Hirzenhainer Höhe eingefunden hatten, vollauf auf ihre Rechnung kommen konnten. Zu einem Großflugtag waren alle Vorbereitungen getroffen. Eine Anzahl Segelfluggenossen lagen startbereit am Eierhäuser Hang. Leider konnten nicht alle Segelfluggenossen starten; die Witterung war zu ungünstig.

Als ein lichter Augenblick zu kommen schien, wurde zunächst die Landung von zwei Segelfluggenossen vorgenommen. Der **Lautsch** vollzog Hauptlehrer **Lautsch** - Hirzenhain. In seiner **Ansprache** führte er u. a. aus: Welch freudiges Ereignis eine Flugzeuglandung innerhalb eines Vereins für Luftfahrt! Zuwachs innerhalb des Geschwaders, das weitet die Brust, daß läßt die Herzen der jungen und alten Piloten höher schlagen, denn die Ausflüge auf vermehrte Übungs- und Ausflüge — man darf jetzt schon sagen in die nähere und weitere Umgebung Hirzenhains — werden größer und das einem jeden vorstrebende Ziel, sich als formvollendeter Segelflieger in bisher noch ungeahnter Höhe in majestätischen Kurven im Luftmeer tummeln zu können, rückt in greifbare Nähe. Wenn man sich nun, wie wir heute, in der glücklichen Lage sieht, zu gleicher Zeit zwei neuerbaute Maschinen ihrer feierlichen Zweckbestimmung zu übergeben, und zwar an einem Tage, der in der Entwicklungsgeschichte des Vereins ein bedeutungsvoller Meilenstein bedeutet, dann ist die Freude doppelt groß. In großer dankbarer Freude schauen wir rückwärts, aber auch gegenwärtig — nah, und trotz allen äußeren Einflüssen einer furchtbaren, zwingenden Notlage unseres Volkes mutig aufblickend in eine Zukunft, die zwar heute noch sehr dunkel aussieht, die aber für unsere Ziele und Aufgaben gesehen, einen glaubenshaften Ausblick gewährt, den ich den neuen zu kaufenden Flugzeugen zum Weihegruß entbiete: „Der Flugport, aus kleiner Quelle entsprungen, walt jetzt als freudiger Strom durch Deutschlands Gänge; er wird ein verbindender See werden, ein gewaltiges Meer, was etwamal die Völker der Erde miteinander verbindet.“

Wenn man dies ganz allgemein gesehen vom Flugport besprechen kann, so dürfen wir diese Worte für den Segelflugport als ganz besonders zutreffend bezeichnen. Wenn wir zurückschauend die kurze Zeit der Entwicklung übersehen, seit jenen Tagen, an denen die Pioniere der Segelfliegerei an den Hängen der Höhen den neuen Sport begründeten, nein — aus der Not der Zeit geboren — den Flugport weiter führten, den einst Altmelster Otto Viental begründete, dann können wir wohl berechtigter Weise ausrufen: Der Segelflug, aus kleiner Quelle entsprungen, walt jetzt als freudiger Strom durch Deutschlands Gänge! Davon legen die zahlreichen Flugvereine und Jungfliegergruppen bereites Zeugnis ab, dafür sprechen die Zahlen: 7000 Jungflieger und 1200 flugbereite Segel- und Gleitflugzeuge in Deutschland. Ist nicht die Entwicklungsgeschichte des Segelflugs in Hirzenhain in paralleler Linie verlaufen? War's nicht eine kleine Quelle, der die Idee entsprang, die jetzt als freudiger Strom durch die Täler unserer engeren Heimat dahinjiehet und der begeisterungsfähigen Jugend die Herzen höher schlagen läßt beim Anblick unserer hochwertigen Segler, die in verlässlicher Ruhe und Anmut die Berge überhöhen und in lautloser Sicherheit auf ihre Abflugstelle zurückkehren? Und heute schiden wir uns an, mit berechtigtem Stolz 2 neue, schmale Maschinen ihrer Zweckbestimmung zu übergeben und damit der deutschen Fliegerei 2 neue wichtige Bausteine zu liefern zu dem Werke, was uns alle mit stolzem Selbstbewußtsein erfüllen darf: Deutschland in der Luftfahrt voraus. In dieser Freude danken wir alle denen, die uns die Möglichkeit geboten haben, zu diesem Erfolge zu kommen. Wir danken in erster Linie der umsichtigen, tatkräftigen Führung des Vereins, Direktor **Neuschäfer**, wir danken dem nimmermüden und nimmerlassenden Geschäftsführer **Leidheder**, der in vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit auch den heutigen Tag vorbildlich gestaltete. Wir danken den beiden Fluglehrern **Schäfer** und **Mittler** als den beiden Energiequellen jeglicher fliegerischen Betätigung hier selbst. Wir danken aber auch unseren lieben jugendlichen Helfern für den großen aufgewandten Fleiß und für die Ausdauer, mit der diese beim Bau der Maschinen gewirkt haben, ganz besonders unserem fleißigen und emsigen **Albert Emmerich** und **Heinz Hofstein**, sowie den Düsseldorf-Erbauern der „Biene“, **Frensborg** und **Fett**. Dank sei aber auch in gleichem Maße an dieser Stelle ausgesprochen den Gemeinden Hirzenhain, Eiershausen und Stimmersbach, die in großer Langmut und Geduld die fliegerischen Betätigungen, die sich zuweilen auf den grünen Fluren sogar verheerend auswirken können, in bestmöglicher Weise gefördert haben. So möge denn unter der Anteilnahme vieler herbeigekommener Kameraden unserer befreundeten Vereine und im Beisein vieler interessierter Kreise unserer Heimat die Indienstaube und Landung geschehen: Flugzeug „Hirzenhain“! Trage den Namen der Heimat, von der man behauptet, es sei das Fliegerdorf Deutschlands, über recht viele Berge und Täler der engeren Heimat dahin, künde der Jugend von zäher, mutigem Ringen und lühnem Wagnis um ein sicheres Können, und lehre sie in rechter Weise verstehen das

Wort: „Aus der Heimat alle Kräfte, für die Heimat alle Kraft!“ — Flugzeug „Biene“! Fleiß, unermüdlicher Fleiß schenke Dich, aus formloser Masse ein Kunstwerk des Geistes! Fleiß, unermüdlicher Fleiß, beseele Dich, verleihe Dir Antrieb und Kraft, der Biene gleich in emsigem Fluge die Höhen der Heimat zu durchmessen, aus ungeahnten Höhen schauend der Heimat liebliches Bild! Kehre immer zurück zu den Bergen, die zu ihren Füßen blumige Wiesen tragen! Auf deren Höhen stehende, rote Felde Dich grüßt, kehrt Du zum Stode zurück! Kameraden, schließt die Reihen und stimmt mit mir ein in den Ruf: Den neuen Flugzeugen „Hirzenhain“ und „Biene“ ein dreifaches „Gut ab!“ Den Landstätt selbst vollzogen für das Flugzeug „Hirzenhain“ der Bürgermeister von Hirzenhain, für das Flugzeug „Biene“ Fräulein **Weydenbauer-Sonn**.

Dann startete Flugzeug „Biene“, von **Frensborg** geföhrt, um etwa 1 Stunde in der Höhe zu bleiben. Sicher und majestätisch umkreiste „Biene“ das Fluggelände, oft im düstern Wolkenmeer verschwindend. Die Landung ging glatt von statten in der Nähe von Eiershausen. Ein Jögling, **Wilmhelm Dieber** aus Hirzenhain, startete dann mit seinem Flugzeug „Jung Stillung“, mußte aber nach kurzem Flug im Tal nächst Eiershausen niedergehen.

**Robert Kronfeld**, der wegen des ungünstigen Wetters nicht, wie vorgesehen, mit seinem Segelflugzeug „Bienen“ im Schlepplug vom Flugplatz Viechen kommen konnte, hatte seine „Bienen“ im Transportauto auf die Hirzenhainer Höhe bringen lassen. Kronfeld startete mit seinem Segelflugzeug „Bienen“, mit dem er j. Jt. den Aermelkanal überflogen hatte, und führte sein Flugzeug sicher durch die Höhen, trotz Regen und Wind. Während Kronfeld noch in den Lüften weilte, zeigte auch ein Motorflieger mit einer Siemens-Strom-Maschine waghalsige Kunstflüge; es war Flieger **Bielmeyer**, Kronfelds Konteur. Kronfeld hatte die Absicht, mit seiner „Bienen“ nach Viechen zu fliegen, mußte aber bei **Werdorf** landen, weil mittlerweile fast völlige Windstille eintrat, was sich schon bemerkbar machte, als Kronfeld noch über Hirzenhainer Gelände war.

Die weiteren Veranstaltungen wie Modellwettkampfbewerben der Segelflugmodelle, Start einer Anzahl Segelfluggenossen und Passagiersegelflüge mußten leider wegen der ungünstigen Witterung unterbleiben. Trotzdem kann man wohl sagen, daß das Programm in seinen wichtigsten und interessantesten Teilen zur Durchführung gekommen ist.

Der Besuch war in Anbetracht der unsicheren und regnerischen Witterung überraschend gut, ein Beweis, daß man dem Segelflugport auch in weitem Kreise der Bevölkerung immer größeres Interesse entgegenbringt. Auf dem Fluggelände selbst, am Startplatz Eiershäuser Hang, war ein Zelt aufgeschlagen, das willkommenen Schutz bot bei Ausbreiten von Witterungsunbilden; auch die Waldungen wurden als Schutzstelle reichlich benützt. Für Restaurationsbetrieb war bestens Sorge getragen. Mittels Lautsprecher wurde Musik übertragen, meist flotte Marschmusik, die das „Wasserwetter“ etwas verschmerzen ließ. Der umfangreiche Absperre- und Sanitätsdienst war musterhaft. Von irgendwelchen Unfällen blieb die Veranstaltung glücklicherweise verschont.

Auf den Verlauf des Flugtages kann der Verein für Luftfahrt Hirzenhain mit Stolz zurückblicken und dankbar soll anerkannt werden, daß der Verein trotz ungünstiger Wetterlage das gehalten hat, was versprochen worden ist. „Gut ab“ für die nächste Veranstaltung!

Fördert den Flugport!

Werdet Mitglied des Vereins für Luftfahrt  
Hirzenhain e. V.!